
ERFAHRUNGSBERICHT

Auslandssemester an der Bond University in Australien

Name: Tom Gernemann

Studiengang: International Business

Zeitraum: Januar bis Mai 2024

Kontakt: bwib22038@lehre.dhbw-stuttgart.de



ENTSCHEIDUNG UND VORBEREITUNG

An der DHBW Stuttgart gibt es die Möglichkeit für ein Auslandssemester in wirklich viele verschiedene Länder auf der ganzen Welt zu reisen. Die Entscheidung für eines dieser Länder und dann noch eine spezielle Universität in diesem Land ist mir persönlich gar nicht so leichtgefallen.

Relativ früh im Prozess habe ich für mich entschieden, dass ich das Semester gerne nutzen möchte, um ein Land außerhalb Europas kennenzulernen. Der Hauptgrund dafür war, dass ich persönlich überzeugt war und immer noch bin, dass vier Monate der perfekte Zeitraum sind, um ein weit entferntes Land zu erkunden. In dieser Zeit bekommt man die einmalige Gelegenheit, ein Land mit einer nicht nur rein touristischen Brille zu erkunden, sondern wirklich mit den Locals zu interagieren und die Kultur zu leben. Gleichzeitig muss man dafür aber nicht langfristig in ein Land umziehen, aus dem man die Familie vielleicht alle 1,5 Jahre mal besuchen kann.

Aus diesem Grund habe ich meine Auswahl dann schnell auf die USA und Australien beschränkt, da ich beide Länder sehr reizvoll finde, es dort gute Universitäten gibt und Englisch gesprochen wird. Am Ende habe ich mich dann aus unterschiedlichen Gründen für Australien entschieden. Für mich war hier zum Beispiel ein Faktor, dass ich noch nicht 21 bin und in verschiedenen Berichten gelesen habe, dass es in den USA schwer sein kann, an sozialen Veranstaltungen teilzunehmen, wenn man unter 21 ist. Abgesehen davon habe ich von vielen Verwandten und Bekannten, die Australien schonmal bereist haben gehört, dass das Land einfach unfassbar schön sein soll. Inzwischen kann ich das auch selbst bestätigen! Die Natur ist atemberaubend, die Menschen sind supernett und alles ist irgendwie entspannt 😊.

Innerhalb von Australien habe ich mich dann entschieden, dass ich auf die Bond Universität gehen möchte. Hierbei handelt es sich um eine der angesehensten Privatuniversitäten Australiens mit einer Business School, die regelmäßig sehr gut gerankt wird und zu den top 1-2% der Business Schools auf der ganzen Welt zählt. Der gute Ruf der Uni erstreckt sich dabei nicht nur auf das fachliche Niveau, sondern auch auf das Campus-Live das schon seit mehreren Jahren von unterschiedlichen Ranking-Portalen als das beste Studentenleben in Australien gewertet wird. Außerdem ist die Bond Partneruni der DHBW Stuttgart, was den Bewerbungsprozess deutlich vereinfacht hat.

Der Bewerbungsprozess lief sehr einfach über Gostralia ab. Nachdem ich das Auslandssemester beim Auslandsamt der Hochschule angemeldet habe, bekam ich eine Mail von Gostralia mit allen relevanten Infos und Dokumenten, die ich dann an die Beraterin weitergeschickt habe. Bereits ungefähr eine Woche später habe ich dann ein Angebot von der Uni bekommen. Dieses musste man durch Überweisen der Studiengebühren annehmen und konnte sich dann mit der endgültigen Bestätigung um das Visum (wurde bei mir in derselben Sekunde genehmigt, in der ich den Antrag gestellt habe; der Antrag dauert etwas, da man viele, sehr detaillierte Fragen beantworten muss; alles in allem war der Prozess aber sehr easy), die Flüge (Kosten bei mir circa 1.500€) und die Unterkunft kümmern. Die Reiseversicherung zusätzlich zu der, die alle in Australien studierende internationalen Studenten über die Uni abschließen müssen wurde bei mir automatisch über den Arbeitgeber bereitgestellt.

Eine weitere Frage, die für mich während der Vorbereitung auf das Semester sehr wichtig war, war die der Finanzierung. Die Bond ist nämlich nicht nur eine der angesehensten, sondern leider auch eine der teuersten Unis in Australien. Außerdem darf man die Lebenshaltungskosten in Australien und auch den Preis für Reisen im Land nicht unterschätzen. Ich habe mich deshalb sehr früh um ein Stipendium beworben und kann das auch nur jedem empfehlen, der nach Australien kommen möchte! (Ich selbst bin Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, es gibt aber auch noch viele andere mögliche Stipendien, auf die man sich bewerben kann.)

WOHNEN

Der Wohnungsmarkt an der Gold Coast ist leider recht überlaufen, deswegen ist es ratsam, sich so früh wie möglich um eine Unterkunft zu kümmern. Während meiner Zeit in Australien habe ich einige Kommilitonen kennengelernt, die erst einige Tage oder Wochen in Hostels untergekommen sind, bevor sie eine dauerhafte Bleibe gefunden haben. Am Ende haben aber alle etwas Gutes gefunden und auch gemeint, dass die Suche vor Ort etwas einfacher war. Wenn ihr also vor Semesterbeginn nichts findet, macht euch nicht verrückt.

Ich selbst hatte das Glück, einen Platz im Studentenwohnheim der Uni direkt auf dem Campus zugeteilt bekommen zu haben. Hierauf kann man sich bewerben und es wird dann gelost, wer die verfügbaren Plätze bekommt. In meinem Semester hat die Bond keine Wahlmöglichkeit für die „Raumart“ für internationale Studenten angeboten. Das bedeutet, egal ob Einzel- oder Doppelzimmer, man musste einfach nehmen, was man zugeteilt bekommen hat oder sich auf die Suche nach einer Off-Campus Unterkunft machen.

Mein Zimmer (inklusive privatem Badezimmer) habe ich mir am Ende mit einem anderen Deutschen geteilt und war alles in allem sehr zufrieden. Alle Zimmer sind klimatisiert, die Lage direkt auf dem Campus ist einfach perfekt, um am Studentenleben teilzuhaben und die Angebote der Uni optimal zu nutzen und einmal die Woche kommt sogar der Roomservice, wechselt die Bettwäsche und saugt einmal alles durch. Außerdem ist das Zimmer auf dem Campus im Vergleich zu den Preisen, die ich von einigen der Off-Campus Unterkünften gehört habe, preislich noch sehr im Rahmen. Was man allerdings bedenken muss ist, dass in dem Zimmer keine Küche ist und man mehr oder weniger gezwungen ist (auch, weil man über 2.000 AU\$ auf seine Essenskarte einzahlen muss), jede Mahlzeit im Campusrestaurant einzunehmen. Das geht auf Dauer sehr ins Geld und gegen Ende des Semesters habe ich mir das Essen aus dem Restaurant auch ein wenig leidgegessen.

Alles in allem kann ich die Unterbringung auf dem Campus, insbesondere für den Zeitraum von einem Semester, trotzdem sehr empfehlen. Vor allem, weil man hier am Puls der Uni ist, sich ständig auf dem wunderschönen Campus aufhalten kann und einfach mal die typische College-Erfahrung inklusive Roommate mitnehmen kann 😊.

STUDIENUMFELD AN DER BOND UNIVERSITY

Die Bond University liegt an der Ostküste Australiens in der Nähe von Brisbane. Die Stadt heißt Gold Coast und ist wirklich unfassbar schön. Es gibt unzählige Strände, alles ist erstaunlich grün und es gibt Busse, die einen zumindest zu den wichtigsten Orten bringen (ansonsten ist der Nahverkehr leider nicht besonders gut ausgebaut und man braucht meistens mindestens doppelt so lange mit den Öffis wie mit dem Auto, viele Orte sind per Bus gar nicht erreichbar...).

Die Uni selbst liegt direkt an einem eignen See (man kann hier aber leider nicht schwimmen...) und ist sehr gut mit allem ausgestattet, was es zum Studentendasein braucht. Die Uni hat ein Fitnessstudio (für Studenten kostenlos), eigene Schwimmbecken mit Whirlpool, einige Restaurants oder Snakbars und einen eigenen kleinen Supermarkt. Es gibt auf dem Campus sogar eine Bar, in der jeden Donnerstag gefeiert wird.

Auch zum Lernen gibt es auf dem Campus viele Angebote. Zuerst sind hier sicherlich die Bibliothek und das 24h geöffnete Multimedia-Learningcenter zu nennen. Besonders schön hier ist, dass man individuelle Termine mit speziellen Fakultätsbibliothekaren vereinbaren kann, die sich besonders in den jeweiligen Bereichen auskennen und gerne bei Fragen rund um die Literatursuche und -auswertung beraten. Außerdem gibt es noch den Student Learning Support. Hier kann man Termine vereinbaren und die Berater unterstützen bei der Ausarbeitung von Prüfungsleistungen, helfen bei Mathefragen oder lesen Assignments Korrektur. Besonders als internationaler Student ist das sehr hilfreich, da hier zum Beispiel ein anderer Zitierstil verwendet wird als an der DHBW. Abgesehen davon muss man auch sagen, dass dank der kleinen Gruppengröße (10-20 Studenten pro Kurs bei mir), die Dozenten immer sehr hilfsbereit waren. Viele haben extra Sprechstunden oder motivieren aktiv dazu, nach der Stunde mit Fragen auf sie zuzukommen. Mein Tipp hier ist, das auch unbedingt zu machen! Teilweise waren die Tipps sehr hilfreich, da die Erwartungen an der Uni wirklich extrem hoch sind und man teilweise nochmal über das hinausgehen muss, was konkret in der Aufgabenstellung gefragt ist, um wirklich gute Noten zu bekommen.

Ansonsten überzeugt die Bond durch einen tollen Campus mit vielen Sitzgelegenheiten, modernen Gebäuden und einer tollen Lage außerhalb der Touristenviertel aber nah dran an vielen Stränden und Shoppingcentern. Außerdem hat die Bond einen sehr hohen Anteil internationaler Studenten (viele Deutsche, man lernt aber auch leicht viele Amerikaner und andere Europäer wie Franzosen und Niederländer kennen), was das Finden neuer (auch australischer) Freunde sehr einfach macht, da sich die Kurszusammensetzung usw. sowieso jedes Semester ändert und man nicht in bestehenden Grüppchen Anschluss finden muss.



KURSE

Während meines Semesters an der Bond University habe ich vier verschiedene Fächer à 7.5 ECTS belegt. Pro Woche war ich so etwas weniger als 16 Stunden in Vorlesungen. Da an der Bond grundsätzlich Anwesenheitspflicht besteht und es in einigen Fächern auch mündliche Noten gibt, ist es sinnvoll so schnell wie möglich nach der Freischaltung seinen Stundenplan zu legen und die entsprechenden Vorlesungen auszuwählen, damit genug Zeit zum Reisen und für Ausflüge bleibt, ohne viele Vorlesungen zu verpassen.

Human Resource Management (mit Chaelsy and Katharina)

HR war definitiv mein Lieblingsfach in Australien! Die beiden Dozentinnen waren so engagiert wie ich es noch nie vorher erlebt habe. Jede Stunde war perfekt vorbereitet, es gab immer andere Lerntechniken, Rollenspiele oder Casestudies. Außerdem waren die Prüfungsleistungen sehr gut auf den Vorlesungsinhalt abgestimmt und haben sich immer auf dieselbe Casestudy bezogen, so dass man die gelernten Elemente einer umfassenden HR-Strategie in ihrem praktischen Zusammenspiel erkennen konnte. In Ergänzung zur Vorlesung haben die beiden auch viele Videos gedreht, in denen nicht nur die Unterrichtsinhalte, sondern auch die Prüfungsleistungen und Erwartungen detailliert beschrieben werden (die Prüfungsvideos dreht die Dozentin sogar jedes Semester neu, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Anforderungen genügen und perfekt auf den aktuellen Kurs zugeschnitten sind). Die Prüfungsleistungen waren sehr vielseitig, besonders spannend waren die Aufgabe, ein Unternehmenscoaching vorzubereiten und ein Assignment in dem explizit KI zur Hilfe genommen werden sollte. Auch wenn der Arbeitsaufwand etwas höher war als bei den anderen Kursen, ist HR definitiv eine Empfehlung!

International Marketing (mit Rafi)

International Marketing fand ich persönlich auch sehr interessant, da es gut auf die Grundlagenvorlesung aufbaut, die wir in Deutschland zum Thema Marketing hatten. Der Dozent hier war fachlich sehr belesen, didaktisch und andragogisch jedoch weniger kompetent als die HR-Dozentinnen. Die Vorlesungen bestanden hier primär aus Frontalvorträgen und beinhalteten wenig Interaktion mit den Studenten. Die Prüfungsleistungen waren alle drei sehr ähnlich, es ging jeweils darum, unterschiedliche Fragen zu Marketing Cases zu beantworten. Mein Tipp ist hier definitiv mit Rafi zu sprechen, bevor ihr mit der Aufgabe startet. Es ist schlicht nicht möglich, seine Erwartungen bloß aus der Aufgabenstellung abzuleiten, also hakt da lieber nochmal nach.

Macro (mit Robert und Laksh)

Die Macro Vorlesung ist zweigeteilt und besteht aus einer Vorlesung mit Robert und einem Tutorium, dass ich bei Laksh hatte. Es gibt auch ein Tutorium mit Robert, ich würde allerdings empfehlen das Tutorium mit Laksh zu besuchen, da sie die Dinge nochmal etwas einfacher erklärt als Robert, der manchmal recht abstrakt unterwegs ist. Beide sind sehr kompetent und das Vorlesungsdesign ist alles in allem gut, da das Verständnis der in der Vorlesung vermittelten Theorie gut durch die Aufgaben im Tutorium komplementiert wird. Außerdem war die Vorlesung spannend, da sie in vielen Punkten über das in Deutschland gelernte hinausging und es einige Unterschiede zwischen der australischen und deutschen Wirtschaft gibt, die man hier sehr schön beobachten kann und das Macro-Verständnis nochmal erweitern. Die Prüfungsleistungen (zwei Hausaufgaben die man einreichen muss und zwei Klausuren) sind nicht ganz ohne, aber machbar wenn man bereit ist, ein wenig Zeit zu investieren.

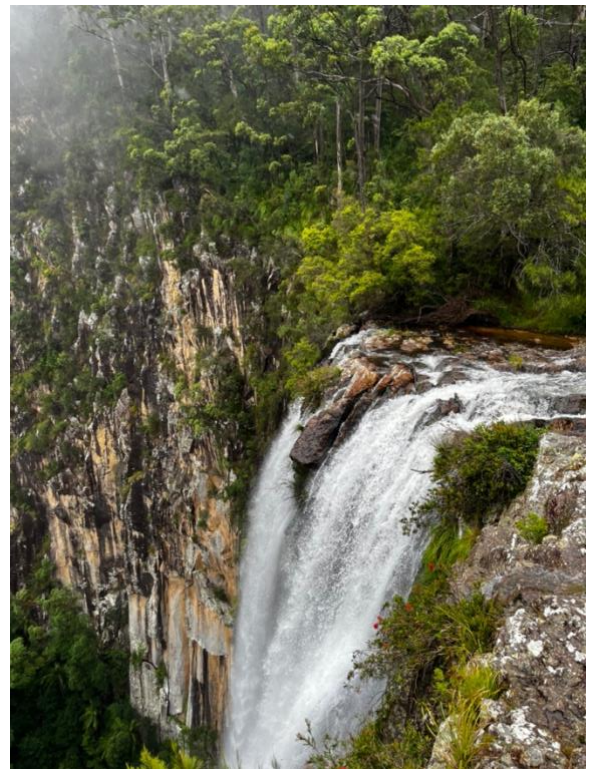
Design Thinking (mit Andrew)

Der letzten Kurs den ich belegt habe war Design Thinking. Hierbei geht es nicht darum, irgendetwas im künstlerischen Sinne zu designen sondern um einen Denkprozess, bei dem am Ende möglichst kundenorientierte Lösungen für unterschiedliche Fragestellungen gefunden werden sollen. Ich finde diesen Kurs sehr spannend, da dieser Prozess nicht nur von vielen erfolgreichen Firmen auf der ganzen Welt (zum Beispiel Uber oder IBM) angewandt wird, sondern weil viele der erlernten Techniken (zum Beispiel zum Generieren von Ideen) auch im Alltag außerhalb der Uni oder des Berufslebens hilfreich sein können. Die Vorlesung selbst bestand immer aus einem theoretischen Input am Anfang der Woche, der dann am Ende der Woche in Gruppenarbeit auf ein selbstgewähltes Problem angewandt werden musste. Prüfungsleistungen gab es sehr viele unterschiedliche, von Portfolios über Präsentationen bis hin zu Journals, so dass der Arbeitsaufwand zwar recht hoch, aber immerhin über das Semester verteilt war.

REISEN

Reisen habe ich während meiner Zeit in Australien wirklich viele unternommen. Deswegen werde ich hier auch nur einige der Ausflüge nennen, neben denen wir auch viel in der Region unterwegs waren, Nationalparks angesehen haben oder Tagestrips nach Brisbane und Byron Bay unternommen haben ☺

Grundsätzlich gilt für Australien leider, dass die Fortbewegung ohne Auto sehr schwer ist. Für weite Strecken muss man das Flugzeug nehmen. Leider ist der Bus wegen der extrem erhöhten Reisezeit (teilweise mehrere Tage) oft keine Alternative wenn man nur über ein Wochenende irgendwo hinfahren möchte. Sollte es die Airline dann noch geben (im Moment läuft ein Insolvenzverfahren) ist es auf jeden Fall lohnenswert, mal in die Bonza-App zu schauen, da die



Flüge dieser Airline nicht bei Google Flights angezeigt werden und oft sehr günstig sind (prüft aber vorher mal, wie zuverlässig die Airline inzwischen ist, da gab es echt einige Probleme bei mir...). In den großen Städten gibt es recht guten Nahverkehr, ansonsten müsst ihr aber leider den Uber nehmen (fahrt mit dem Uber nicht in Nationalparks wenn ihr nicht zurück trampeln möchtet, glaubt mir, ich spreche da aus Erfahrung ;)) oder ein Auto leihen (am besten mit jemandem, der schon 25 ist, dann ist es am günstigsten).



Botanical Garden, Brisbane



Miami Beach, Gold Coast

Städtetrips

Zwei meiner Highlights waren hier der Trip zu den Australian Open in Melbourne und der Ausflug nach Sydney. Bei den Australian Open gibt es sehr günstig (15€) ein Ticket, mit dem man die meisten Spiele und das ganze Gelände sehen kann. Wir hatten unfassbar Glück und haben an dem Tag an dem wir da waren noch spontan Tickets fürs Halbfinale mit Alexander Zverev gekauft. Schaut auf jeden Fall an dem Tag selbst oder nach der jeweils vorher stattgefundenen Tournierrunde (fürs Halbfinale zum Beispiel nach dem Viertelfinale), da hier viele Leute ihre Tickets wieder verkaufen und man richtige Schnäppchen für unfassbar tolle Spiele machen kann. Der Bridge Climb in Sydney ist sehr überteuert, lohnt sich aber meiner Meinung auf jeden Fall, die Aussicht ist einfach großartig! Von Sydney kann man außerdem sehr gut mit dem Zug in die Blue Mountains fahren, die definitiv auch einen Besuch wert sind!



Roadtrip an der Westküste

Zu meinen Highlights zählt auch der Roadtrip, den ich mit einer Freundin an der Westküste unternommen habe. Die Landschaft hier ist echt nochmal anders als an der Ostküste und in Australien mal einen Roadtrip gemacht haben, gehört ja irgendwie auch dazu. Vor allem der Pink Lake war wirklich sehr faszinierend, da er nicht nur ein bisschen pink schimmert, wenn man dort ist, sondern wirklich einfach komplett pink ist. Noch ein Tipp wenn ihr hier oder im Outback unterwegs seid: Besorgt euch Fliegenetze für den Kopf. Die Buschfliegen sind extrem penetrant!





Tauchtour am Great Barrier Reef

Außerdem habe ich in Australien drei Tage auf einem Boot am Great Barrier Reef verbracht. Den Tauchschein habe ich vorher an einem Wochenende an der Gold Coast gemacht (das ist viel günstiger und man kann am Riff an mehr Aktivitäten wie zum Beispiel Nachttauchgängen teilnehmen, die für Anfänger nicht vorgesehen sind), so dass ich am Riff einfach nur noch die Natur genießen konnte, die wirklich atemberaubend ist!



Tour ins Outback

Die Flüge ins Outback (also nach Alice Springs oder zum Uluru Flughafen) sind leider sehr teuer. Bucht hier auf keinen Fall einfach etwas, sondern wartet auf Sales von den Airlines (es gibt da echt öfter mal welche). Normalerweise kostet es circa 1.000 AUD ins Outback zu fliegen, ich habe dank eines Sales nur 400 bezahlt. Außerdem würde ich euch empfehlen, erst im April zu kommen. Ich hatte immer so 20-25 Grad, während einige Freunde, die im australischen Sommer da waren von Temperaturen von bis zu 36 Grad in der Nacht berichtet haben. Die Tour selbst war dann einfach nur der Hammer! In den Swags unter dem Sternenhimmel zu schlafen ist schon eine krasse Erfahrung und dann auch noch diese beeindruckende Natur und diese schiere Weite zu erleben, ist unfassbar!





ALLGEMEINE TIPPS

- Erledigt alles, was ihr irgendwie könnt in der Woche und nutzt die Zeit an den Wochenenden zum Reisen oder für Ausflüge. Wir haben alle Aufgaben immer ganz gut von Montag bis Donnerstag abarbeiten können und haben an den langen Wochenenden immer zumindest an einem Tag etwas unternommen. Australien hat soooo viel zu bieten, nehmt da so viel wie möglich mit!
- Passt bei den Bussen auf, es kommen keine Haltestellenansagen, noch gibt es einen Bildschirm, auf dem die Haltestellen angezeigt werden. Außerdem wird der Fahrer stumpf an euch vorbeifahren, wenn ihr ihm nicht winkt!
- Sommer ist in Australien auch gleich Regenzeit. Zwar ist das Wetter meistens schön sonnig, aber wenn es regnet, dann so richtig. Nehmt also auf jeden Fall auch eine Regenjacke mit. Auch lange Sachen können nicht schaden, da in den Gebäuden und besonders in den Bussen wirklich fast schon eine andere Klimazone herrscht, so sehr wird dort alles runtergekühlt.
- Wenn in euerem Koffer noch Platz ist, dann füllt den mit Sonnencreme auf. Die ist in Australien ziemlich teuer...
- Besorgt euch eine Kreditkarte ohne Auslandsgebühr, das ist bei manchen meiner Kommilitonen sehr ins Geld gegangen...
- Wenn ihr Lebensmittel einkaufen möchtet, geht in den Aldi. Die anderen Supermärkte (besonders Woolworths) sind nicht selten so teuer wie ein Feinkostladen in Deutschland.
- Sprecht von Anfang an mit den Dozenten und kommuniziert klar, welche Noten ihr anstrebt, damit sie euch entsprechende Hinweise geben können.
- Denkt daran, dass ihr einen internationalen Führerschein braucht, wenn ihr in Australien Auto fahren möchtet. Solltet ihr den vergessen, bucht am besten keinen Termin über die

Website vom Honorarkonsul in Brisbane sondern schreibt eine sehr nette Mail, dann quetschen die euch dazwischen.

- Habt keine Angst, auch allein zu verreisen. In Hostels oder auf den Touren lernt man superschnell super viele nette Leute kennen, da es viele alleinreisende Backpacker in Australien gibt.
- Nehmt Melatonin-Tabletten für den Jetlag mit, die haben bei mir wirklich Wunder gewirkt und ich hatte nahezu keine Probleme!
- Genießt die Zeit, Australien ist echt super 😊

PERSÖNLICHE WERTUNG

Für mich war das Auslandssemester in Australien eine der spannendsten Zeiten meines Lebens! Fachlich hatte das Semester für mich einen hohen Mehrwert, da die Lehrqualität an der Bond extrem hoch ist und man in fast allen Fächern Einblicke in kulturelle und länderspezifische Differenzen bekommen hat. Persönlich habe ich viel über mich selbst gelernt und habe die Zeit in Australien einfach nur genossen, da man hier sooo viel entdecken kann, das es sonst nirgendwo auf der Welt gibt und das ich vorher nicht kannte. Außerdem war es ein tolles Gefühl, mal ganz auf sich allein gestellt im Ausland zu leben. Alles in allem würde ich also auf jeden Fall wiederkommen und kann nur jedem empfehlen sein Auslandssemester an der Bond zu absolvieren!

Wenn ihr noch Fragen habt, schreibt mir sehr gerne eine Mail. Ansonsten wünsche ich euch eine unvergessliche Zeit im Ausland 😊